



Die Welt reparieren

Neue kollektive Zusammenschlüsse

als Ausdruck gesellschaftlicher Transformation

Christa Müller (München)

27. Januar 2017

Bischofsvilla, 18:30 Uhr

Abstract:

In den Experimentierräumen der Großstädte hat die Suche nach geeigneten Formen des Umgangs mit Problemlagen begonnen, auf die Markt und Staat nicht (mehr) antworten. Dabei entstehen neue, commons-basierte Räume, in denen oftmals noch junge Akteure* mit kleinteiligen Lösungen für die Nahrungsmittel- und Energieproduktion, aber auch für Design und eine für alle zugängliche Technik experimentieren. Es entstehen Formen des kollaborativen Produzierens, Reparierens und Teilens, die den industriellen Kapitalismus herausfordern und überschreiten.

Der Vortrag nimmt eine zeitdiagnostische Einordnung des DIY/DIT vor und zeigt gesellschaftliche Bezüge und Sinnhorizonte auf, in denen diese Formen postkapitalistischen Fabrizierens gelesen werden können.

Workshop: Wie zusammen leben. Die Versprechen der Commons

Organisation:

DFG-Forschergruppe „Mediale Teilhabe. Partizipation zwischen Anspruch und Inanspruchnahme“, Universität Konstanz
Vertr.-Prof. Dr. Andrea Seier (Konstanz)

Kontakt:

Robert Stock
robert.stock@uni-konstanz.de